

## Neuartiges Coronavirus in Wuhan, VR China

Stand: 24.01.2020 (20:40 Uhr) (Aktualisierungen gelb)

### Lage allgemein

- Am 31. Dezember 2019 informierten CHN über einen Ausbruch mit einem neuartigen Coronavirus (2019-nCoV) in der chinesischen Metropole Wuhan (11 Mio. Ew.).
- **Erstmals wurden auch nCoV-Fälle in Europa, 2 Fälle in Frankreich (Bordeaux und Paris), bestätigt.**
- Aktuell: **911 Fälle**
  - **Fälle in China: 887 (insg. in 31 von insg. 33 Provinzen sind betroffen).**
  - **Fälle außerhalb Chinas: 24** (3 in Hongkong, 2 in Macau, 1 in Taiwan, 5 in Thailand, 2 in Japan, 1 in Südkorea, 2 in USA, 3 in Singapur, 2 in Vietnam, 1 in Nepal, 2 in Frankreich).
  - **Bisher insgesamt 26 Todesfälle** (meisten in der Provinz Hubei, jedoch 2 Todesfälle in der Provinz Heilongjiang und Provinz Hebei).
  - Verdachtsfälle u.a. in Australien, Nepal, Philippinen, insgesamt ca. 1.400.
- **Der starke Anstieg der Fallzahlen** ist vermutlich u.a. auf eine vermehrte Testung von Verdachtsfällen zurückzuführen. Zudem erhöht sich die Zahl der Verdachtsfälle, aufgrund der derzeitigen Grippezeit, bei der es zu ähnlichen Symptomen von Erkrankungen durch Influenza-Viren kommt.
- Die ursprüngliche Quelle von 2019-nCoV ist immer **noch unbekannt**. Während bei den ersten berichteten Fällen zu einem hohen Prozentsatz eine Exposition zum Fisch- und Geflügelmarkt in Wuhan die Erkrankung erklärte, ist dies bei zunehmenden Fallzahlen immer weniger der Fall. In der letzten Woche berichteten weniger als 15% der neuen Fälle, diesen Markt besucht zu haben. Dies ist ein Anzeichen dafür, dass sich 2019-nCoV von Mensch zu Mensch (Übertragungsketten bis zur 4. Generation) ausbreitet. Menschen sind erst ansteckend, wenn sie Krankheitssymptome zeigen.
- **Behandlung derzeit nur symptomatisch, experimentell können Virusstatika wie Remdesivir verabreicht werden.**
- **Außer Infektionsschutzmaßnahmen** (Einhaltung von Basishygienemaßnahmen wie Handhygiene, Hustenetikette, Abstand und persönliche Schutzausrüstung für medizinisches Personal) stehen derzeit **keine präventive Maßnahmen (z.B. Impfung) oder Behandlungen zur Verfügung.**
- Die Coalition for Epidemic Preparedness Innovations (CEPI- **wird durch BMBF unterstützt**) fördert **drei Forschungsgruppen, die an einem Impfstoff** gegen das neue Coronavirus arbeiten. Bis Juni soll mindestens ein mögliches (experimentelles) Gegenmittel für klinische Versuche vorhanden sein.

### Risikoeinschätzung

- Das Auftreten weiterer Fälle in CHN ist sehr wahrscheinlich.
- Es besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit für den Import von Fällen in Länder mit hohem Reiseverkehr von und nach Wuhan (d.h. Länder in Asien).
- Das ECDC (Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten) schätzt die Wahrscheinlichkeit einer Infektion für EU-Reisende in Wuhan als moderat ein.
- Bei Einhaltung geeigneter Verfahren zur Prävention und Bekämpfung von Infektionen, insbesondere im Gesundheitswesen, und unter der Annahme einer begrenzten Übertragbarkeit von Mensch zu Mensch, schätzt das ECDC die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Sekundärfällen nach Import eines Falles in die EU als gering ein.
- **Mit dem Import einzelner Fälle nach DEU muss gerechnet werden. Es gehen laufend Proben von (vermeintlichen) Verdachtsfällen im Konsiliarlabor an der Charité in Berlin ein. Bisher wurden alle**

#### **Proben negativ auf 2019-nCoV getroffen.**

- Das Risiko für die Bevölkerung in DEU wird durch RKI weiterhin als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung kann sich aufgrund neuer Erkenntnisse kurzfristig ändern.

#### **Maßnahmen zur Ausbruchsbekämpfung vor Ort**

- In Wuhan sind alle öffentlichen Verkehrsmittel eingestellt (einschl. Flugzeug); Kinos etc. geschlossen. Die Einwohner in Wuhan sollen die Stadt ohne besonderen Grund nicht mehr verlassen. Eine Mundschutzpflicht im öffentlichen Raum wurde eingeführt.
- In mindestens 11 weiteren Städten der Provinz wurde ÖPNV eingestellt, Kinos etc. geschlossen. Rund 37 Millionen Menschen sind hiervon betroffen.
- In Peking wurden Massenveranstaltungen zum Neujahrsfest abgesagt und Teile der Chinesischen Mauer geschlossen.
- Die chinesische Regierung errichtet in Wuhan ein Container-Krankenhaus mit 1.000 Betten speziell für mit 2019-nCoV infizierte Patienten, um die steigenden Fallzahlen bewältigen zu können (Krankenhäuser sind laut Angaben derzeit überfüllt). Das Krankenhaus soll am 03.02.2020 in Betrieb genommen werden und setzt sich aus vorproduzierten Bauteilen zusammen.

#### **Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung in DEU**

- Insgesamt bewertet das RKI das deutsche Gesundheitssystem auf das Auftreten von möglichen 2019-nCoV-Infektionen in DEU als gut vorbereitet.
- Wir haben ein robustes Surveillancesystem (nach dem Infektionsschutzgesetz), medizinische Einrichtungen und Labore sind auf einem hohen Stand und wurden für die Lage sensibilisiert.
- Testungen auf nCoV können sowohl am Konsiliarlabor für Coronavirus (Charité, Berlin) als auch am RKI durchgeführt werden. Ab Ende nächste Wochen sollen alle großen Landeslabore und Universitätskliniken auf nCoV testen können. Das Konsiliarlabor und das RKI haben der WHO Unterstützung bei der 2019-nCoV-Diagnostik angeboten.
- Nach derzeitigem Erkenntnisstand ist eine Behandlung von möglichen nCoV Fällen nicht zwingend auf einer Sonderisolierstation notwendig, sondern unter Berücksichtigung entsprechender Hygienemaßnahmen auf regulären Infektiologischen-/Intensivstationen möglich.
- Zur Beratung und Unterstützung im Eventualfall gibt es in DEU ein Netzwerk von Kompetenz- und Behandlungszentren (STAKOB), die auf den Umgang mit hoch kontagiösen, lebensbedrohlichen Infektionskrankheiten spezialisiert sind. Hierzu gehören derzeit 7 Krankenhäuser mit 47 Behandlungsbetten in Sonderisolierstationen (was im internationalen Vergleich sehr viel ist).
- Umfangreiche Informationen für die Fach- und Allgemeinöffentlichkeit wurden erstellt, u.a. FAQs mit den wichtigsten Fragen und Antworten wurden am 24. Januar auf der RKI Webseite veröffentlicht.
- Monitoring der internationalen Situation erfolgt durch die Informationsstelle für Internationalen Gesundheitsschutz (INIG) am RKI; eine übergeordnete Koordinationsstelle am RKI wurde eingerichtet (Vorstufe zum Lagezentrum in Krisen).
- BMG und RKI tauschen sich kontinuierlich mit internationalen Partnern über Lageeinschätzung und Maßnahmen aus (u.a. WHO, Health Security Committee (HSC der EU), Global Health Security Initiative (GHSI der G7)).
- RKI stimmt sich eng mit den Gesundheitsbehörden der Bundesländern ab (BMG eng eingebunden).

#### **DEU-Flughäfen:**

- Die Gesundheitsbehörden mit Zuständigkeit für die nach den Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) benannten Flughäfen Frankfurt a.M., Hamburg, München und Düsseldorf (Berlin Branden-

burg noch nicht operational) stimmen sich eng untereinander und mit dem RKI ab.

- Erstellung und Abstimmung von **umfassenden Informationsmaterial für Passagiere** und relevante Mitarbeitende der Flughäfen (Postern, Flugblätter oder via Bildschirme). **Information von Reisenden an den großen Flughäfen voraussichtlich ab Montag.**
- Eine **Einführung eines Entry-Screenings mit Temperaturmessung** in DEU halten die benannten Gesundheitsbehörden sowie RKI, BMI, BMVI derzeit für **nicht effektiv.**
- **Piloten sind ohnehin verpflichtet, Personen, die während des Fluges z.B. mit Fieber auffallen, an den Zielflughafen zu melden.**
- Das **Auswärtige Amt rät nicht notwendige Reisen nach Wuhan zu verschieben** (dies bezieht sich nur auf die Region Wuhan, nicht ganz China). Reisende in den Ausbruchsgewebieten werden zu gesteigerte Hygiene (regelmäßig Händewaschen), Vermeidung von Kontakt mit Tieren und deren Exkrementen sowie mit Personen mit Atemwegserkrankungen aufgerufen. Eier und Fleisch sollen nur gut durchgekocht verzehrt werden.

#### Maßnahmen zur Ausbruchsbekämpfung in anderen Ländern

- **Benachbarte Gebiete / Länder** wie Hongkong, Malaysia, Myanmar, die Philippinen, Russland, Singapur, Taiwan, Thailand und Vietnam haben **Einreisekontrollen für alle ankommenden Reisenden** aus dem betroffenen Gebiet an ihren Grenzübergangsstellen wie Flughäfen und Bahnhöfen implementiert. Bei den Kontrollen wird v.a. die Körpertemperatur der Reisenden gemessen und auf auffällige Symptome wie z.B. Husten geachtet.
- **USA:** ab dem 17.01.20 werden Reisende aus Wuhan in die USA an **fünf US-amerikanischen Flughäfen auf Symptome untersucht** (San Francisco (SFO), New York (JFK), Los Angeles (LAX), Chicago (ORD) und Atlanta (ATL)) und **Informationen verteilt.**
- **Direkte Flugverbindungen vom Wuhan** in die EU gehen nach Rom, Paris und London:
  - **ITA:** „entry screenings“ am Flughafen Fiumicino eingeführt (mit Messung der Körpertemperatur).
  - **FRA:** Air France hat vorerst alle Direktverbindungen von und nach Wuhan in China gestrichen.
  - **UK:** Informationsmaterial für ankommende Reisende aus Wuhan liegen am Flughafen in London vor (Flyer, Poster etc.).

#### Internationaler Gesundheitsnotstand (Public Health Emergency of International Concern –PHEIC)<sup>1)</sup>

- **Der Notfallausschuss<sup>2)</sup> der WHO sprach sich am 24. Januar gegen den PHEIC aus, u.a. da**
  - **keine globale Verbreitung**, hauptsächlich CHN betroffen sowie kein Anhalt dafür, dass Fälle außerhalb von CHN weitere Menschen angesteckt haben;
  - **zumeist milde Symptome** bei Erkrankung, Verstorbene hatten Vorerkrankungen;
- Die WHO empfiehlt weiterhin **KEINE Einschränkungen des Reise- und Handelsverkehrs**, sondern nur Ausreisekontrollen aus betroffener Region (KEIN Entry-Screening);
- **Alle Staaten werden zur erhöhter Wachsamkeit und Vorbereitung aufgerufen, um mögliche Fälle**

<sup>1</sup> Außergewöhnliches Ereignis, das durch die grenzüberschreitende Ausbreitung von Krankheiten eine Gefahr für die öffentliche Gesundheit in anderen Staaten darstellt und möglicherweise eine abgestimmte internationale Reaktion erfordert (Art. 1 IGV).

<sup>2</sup> Der Notfallausschuss besteht aus unabhängigen internationalen Experten und kann dem Generaldirektor die Ausrufung des Internationalen Gesundheitsnotstandes (Public Health Emergency of International Concern - PHEIC) empfehlen. Als Folge der Feststellung eines PHEIC kann die WHO zeitlich befristet Empfehlungen abgeben, die jedoch völkerrechtlich nicht bindend sind. Die Empfehlungen können z.B. Hygiene- und Gesundheitsmaßnahmen in Bezug auf Personen, Gepäck, Fracht, Container oder Beförderungsmittel umfassen.

schnell zu entdecken (einschl. Vorhalten von Labortests);

- Nächste Beratung des Notfallausschusses voraussichtlich erste Februarwoche)

#### Steckbrief Coronavirus (2019-nCoV)

- Es sind weiterhin nicht ausreichend epidemiologische und klinische Informationen (Inkubationszeit, Letalität, Krankheitsverlauf, Therapiemöglichkeiten) zu den Fällen verfügbar, um die Situation abschließend bewerten zu können.
- Erreger: 2019-nCoV wurde am 07.01.2020 erstmalig mit molekularbiologischen Methoden (PCR) nachgewiesen; das Virus gehört zu den beta-Coronaviren und wird in die Subgruppe der Sarbecoviren eingestuft, genau wie das Severe Acute Respiratory Syndrome-Coronavirus (SARS-CoV).
- Ansteckung: Analysen ermöglichen noch keinen Rückschluss auf die mögliche Infektionsquelle oder das Reservoir des 2019-nCoV; wahrscheinlich durch Kontakt mit infizierten Tieren oder Tierprodukten sowie durch Mensch-zu-Mensch Übertragung; die Übertragung von Mensch-zu-Mensch erfolgt im Vergleich zu z.B. Influenza, vermutlich deutlich weniger leicht.
- Inkubationszeit: durchschnittlich 7 Tage (4-14 Tage).
- Symptome: Fieber, Unwohlsein, trockener Husten, Kurzatmigkeit bis zu Atemnot; vermutlich milderer Krankheitsverlauf als bei SARS oder MERS.
- Risikofaktoren: es sind ältere, männliche Patienten mit Grunderkrankungen betroffen (2/3 der Todesfälle sind männlich, bei 40% lagen Vorerkrankungen vor).
- Therapie: derzeit nur symptomatisch, keine validen Informationen zur Wirksamkeit von experimentellen Medikamenten (Remdesnivir) vorhanden.
- Impfung: nicht verfügbar
- Letalität: Schätzungen liegen bei ca. 2,9% (Vergleich zu SARS ca. 10%).